

Jöllenberg Dornberg Schildesche



Schutz der Opfer vor Kriminalität

Dornberg (WB). Millionen von Menschen werden jedes Jahr Opfer von Verbrechen. Sie werden um ihr Hab und Gut gebracht oder erfahren seelisches und körperliches Leid. Den Tätern wird dabei häufig mehr Gehör geschenkt als den Opfern. Um die Perspektive der Opfer in den Fokus zu nehmen, lädt die SPD Dornberg an diesem Mittwoch um 18 Uhr in das Bürgeramt an der Wertherstraße 436 ein.

Heepen Stieghorst Gadderbaum



Gemeinsam erziehen

Altenhagen (WB). Erstmals haben die Grundschule Altenhagen und der Verein Altenhagen weltweit zu einer gemeinsamen Veranstaltung Zuwanderer aus sechs Ländern eingeladen. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Diplom-Psychologin Anke Niemeier-Hellberg von der AWO-Familienberatungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. „Wir sind eine bunte Mischung“, freute sie sich mit Blick auf die Teilnehmer aus Deutschland, dem Irak, Kasachstan, Russland und Syrien. Schnell wurde klar, dass die Fragestellungen derjenigen, die erziehen, länder- und kulturübergreifend sind. In Kleingruppen erarbeiten die Teilnehmer, was ihnen in der Erziehung wichtig ist. Verantwortung und Selbstständigkeit wurden dabei als wichtige Ziele genannt. Dabei spiele das Vorbild der Eltern die größte Rolle, so Niemeier-Hellberg.

Kritik am Ortsteilentwicklungskonzept

Pro Grün und Bielefeld-natürlich: Fehlplanungen und falsche Wohnungsmarktzahlen

Von Volker Zeiger

Dornberg (WB). Umweltschutzvereine warnen Dornbergs Bezirkspolitiker vor einem vorzeitig gefassten und bejahenden Beschluss über den kommunalen „Perspektivplan Wohnen 2020/202035“. Pro Grün und Bielefeld-natürlich sehen in dem Konzept eine „extrem widersprüchliche Strategie der Stadtentwicklung“ in Bezug auf Verkehr, Landwirtschaft, Klima und auf den Wohnungsmarkt.

Es werde mit falschen Zahlen operiert, werfen die Wortführer Dr. Tilman Rhode-Jüchtern und Martin Enderle (beide Pro Grün) sowie Mechtild Adamek, Dieter Kammerer und Stefan Pollpeter (Initiative Bielefeld-natürlich) dem Bauamt mit Dezernent Gregor Moss an der Spitze vor. Das Konzept, über das die Bezirksvertretung Dornberg an diesem Donnerstag (17 Uhr im Sitzungssaal des Bürgerzentrums „Amt Dornberg“, Wertherstraße 436) entscheiden soll, nennt als Bauland neben den Gebieten Hollensiek und Wendischhof die noch bebaubaren Flächen namens Schröttinghauser Straße (sechs Hektar), Babenhauser Straße/Leihkamp (4,1 Hektar), Kipps Heide (7,1 Hektar) und Am Poggenpohl mit 35,7 Hektar Fläche.

Diese „riesigen Ausmaße“ an Flächenverbrauch wollen die Umweltschützer verhindern, weil dadurch vor allem die Landwirtschaft gefährdet werde. Im Planungsgebiet befänden sich „Haupterwerbsbetriebe die ihre Zukunft planen“ und nicht verkaufsbereit seien. Hochwertige Ackerböden würden geopfert, „das halten wir für sehr bedenklich“, sagt Mechtild Adamek. Enderle und Rhode-Jüchtern befürchten sogar eine „kalte Enteignung“, wenn die Stadt den Haupterwerbslandwirten die hinzu gepachteten Flächen - gut die Hälfte des bebaubaren Landes - wegnehme.



Erhebliche Kritik äußern (von links) Dr. Tilman Rhode-Jüchtern, Stefan Pollpeter, Dieter Kammerer und Mechtild Adamek, die Vertreter von Pro Grün und Bielefeld-natürlich, am Ortsteilentwicklungskonzept für das mittlere Dornberg mit Babenhausen. Vor allem wertvolle landwirtschaftlich genutzte Flächen werden vernichtet, so die Vertreter der Umweltschutzvereine.

Als widersprüchlich erachten Pro Grün und Bielefeld-natürlich Angaben der Stadt zu Gründen für die Verlängerung der Stadtbahnlinie 4, die 2021 bis zur Dürerstraße weitergeführt werden soll. Im Gegensatz dazu seien Pläne der Stadtverwaltung bekannt geworden, wonach der Haltepunkt Dürerstraße nicht mehr benötigt werde, „weil die Bahn vorher abschwinkt“, weist Rhode-Jüchtern hin. In diesem Fall gehe er davon aus, dass „Fördermittel in Millionenhöhe zurückgezahlt werden müssen“. Schließlich leide auch der Individualverkehr, weil nicht klar sei, wie Sta-

penhorst- und Schloßhofstraße den künftigen Fahrzeugverkehr bewältigen sollen.

Bielefelds Klimanotstandbeschluss sei eine leere Hülle, kritisiert Dieter Kammerer. Zwar widme sich eine kommunale Arbeitsgruppe dem Thema „Klimaanpassung“. Parallel dazu „werden durch das Ortsteilentwicklungskonzept Dornberg riesige Kaltluftproduktionsflächen vernichtet“. Der Wind komme vom Teuto und ströme bis Schildesche. Doch künftig bekomme der Bezirk keine Frischluft mehr, weil durch die neuen Baugebiete zu viele und zu hohe Hindernisse entstünden.

Besonders kritikwürdig sind nach Angaben von Stefan Pollpeter die von der Stadtverwaltung vorgelegten Zahlen zu den künftig erwarteten Studierenden. Im Wohnungsmarktbericht 2018/19 werden die Zahlen von 2000 neuen Studierenden und 1500 neuen Mitarbeitern der neuen Medizin-Fakultät genannt, die alle eine Wohnung in Bielefeld brauchen. „Falsch“, sagt Pollpeter. Die Zahlen beziehen sich auf den Vollausbau, der frühestens im Wintersemester 2031/32 erreicht werde. Die Universität habe jedoch gerade bestätigt, dass 2021 mit 48 Studierenden pro Studienjahr-

gang begonnen werde und bis 2025 höchstens 192 Studierende zu erwarten seien. Wenn gleichzeitig Studierende im fünften Semester aufgenommen werden, erhöhe sich die Zahl auf 384. Angestrebt werde eine Maximalkapazität von 288 Studierenden pro Jahr, das ergebe eine Gesamtzahl von 1728 Studierenden während des sechssemestrigen Studiums. Schließlich weist die Universität auch darauf hin, dass nur 20 Prozent der Studierenden direkt aus Bielefeld kommen, 34 Prozent aus den umliegenden Kreisen. Bielefelds Hochschule sei eine „Pendleruniversität“.

Stressbewältigung durch die Praxis der Achtsamkeit

Bielefeld (WB). An acht Seminaren und einem Seminartag bietet Susanne Gruhn (Psychologische Psychotherapeutin) einen MBSR-Kurs zur Stressbewältigung durch die Praxis der Achtsamkeit an (MBSR-Acht-Wochen-Kurs nach Prof. Jon Kabat-Zinn). Der Kurs ist geeignet für Menschen, die das Leben bewusster und selbstverantwortlicher gestalten wollen im Hinblick auf eigene Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster.

Die insgesamt acht Termine finden jeweils donnerstags von 18.30 bis 21 Uhr im Haus der Stille, Am

Zionswald 5, 33617 Bielefeld (gegenüber der Zionskirche), statt. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 23. April. Ein Seminartag findet am Sonntag, 24. Mai, von 10 bis 17 Uhr statt. Der Teilnahmebeitrag für den Kurs beträgt 385 Euro, Verpflegung für den Seminartag 13,50 Euro.

Weitere Informationen zu diesem Kurs gibt es bei Schwester Susanne Lamour-Exner, Telefon 0521/144-2207, E-Mail: susanne.lamour-exner@bethel.de. Sie nimmt bis Mittwoch, 8. April, auch Anmeldungen für dieses Angebot entgegen.

Virtuose Violinmusik in der Dornberger Peterskirche

Dornberg (WB). Virtuose Violinmusik des Früh- und Hochbarock ist am Sonntag, 22. März, in der Peterskirche Dornberg zu hören. Werke von Biber, Schmelzer, Kindermann, Fontana, Frescobaldi werden von Anette Sichelschmidt (Barockvioline) und Christoph A. Noll (Cembalo) zu Gehör gebracht. Beginn ist um 17 Uhr.

Anette Sichelschmidt wurde in Berlin geboren, wo sie auch ihr Violinstudium an der Hochschule der Künste abschloss. Während des Studiums begann sie mit dem Spiel auf der Barockvioline. Seit 1982 ist sie freiberuflich als Ba-

rockgeigerin tätig und in dieser Zeit von namhaften Ensembles eingeladen worden.

Durch sein fundiertes Wissen im Bereich historischer Aufführungspraxis und seine sicht- und spürbare Spielfreude am Tasteninstrument hat sich Christoph Anselm Noll einen Platz unter den führenden Basso continuo-Spielern erworben. Er konzertiert als Orgel- und Cembalo-Solist in Deutschland und vielen europäischen Ländern. Kartenreservierungen unter Telefon 0521/8950421 oder unter www.altmusik-dornberg.de.

SPD nominiert Weißefeld

Sieker (WB). Die SPD-Oberseite hat Melanie Grbeva als Vorsitzende im Amt bestätigt. Frank Mühlenweg wurde ebenfalls einstimmig als stellvertretender Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Markus Ratzau bleibt Kassierer. Als Beisitzer wurden Ilke Mühlenweg und Frauke Ratzau gewählt. Das älteste und treueste Mitglied Helmut Puls hat sich mit Regine Weißefeld als Revisoren wählen lassen.



Regine Weißefeld

Als Kandidatin für die kommenden Wahlen zum Stadtrat nominierte der Ortsverein Regine Weißefeld. Sie engagiert sich seit vielen Jahren im Stadtrat unter anderem auch als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. Melanie Grbeva wurde erneut nominiert für die Bezirksvertretung Stieghorst.

Spanisch für Genießer

Jöllenberg (WB). „100 Jahre VHS Bielefeld“ - im Jubiläumsjahr setzt die Volkshochschule (VHS) mit speziellen Sprachkursen und Vorträgen besondere landeskundliche Akzente. Speziell werden im Bereich Spanisch interessante Kurse oder Vorträge angeboten.

Unter dem Titel „Spanisch für Genießer“ startet ab Freitag, 20. März, in der Realschule Jöllenberg eine kulinarische Reise durch fünf Regionen Spaniens.

Infos und Anmeldung unter Tel. 0521/51-3084 oder www.vhs-bielefeld.de

Steve Wasyliw ist Spitzenkandidat

Junges Team führt CDU Schildesche in die Kommunalwahl

Schildesche (WB). Gestärkt und mit viel Selbstbewusstsein geht die CDU Schildesche in den bevorstehenden Kommunalwahlkampf und setzt dabei auf ein junges Team.

Während ihrer Versammlung wählten die Mitglieder den Vorsitzenden des Stadtverbandes Steve Wasyliw auf Listenplatz eins für die Bezirksvertretung. Der 30-jährige geht somit als Spitzenkandidat in die Wahl und soll Bezirksbürgermeister in Schildesche werden.

Wasyliw gehört der Bezirksvertretung bereits seit 2009 an und ist seit 2011 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU. Zudem engagiert sich der gebürtige Schildesker, der in Gütersloh als politischer Referent arbeitet, in der Freiwilligen Feuerwehr, der Kolpingsfamilie sowie bei den Schützenfreunden. Auf den weite-



Steve Wasyliw (1. von rechts) führt das Team der CDU Schildesche um Dr. Armin Kockel (von links), Michael Weber, Johanna Weber, Jörn Debener und Semira Dik in den Kommunalwahlkampf.

ren Plätzen der Liste, die insgesamt 18 Kandidaten umfasst, folgen Michael Weber (61), Jörn Debener (28), Johanna Weber (28) und Dr. Armin Kockel (36), der sich in einer Kampfabstimmung gegen den bisherigen Fraktionsvorsitzenden Michael U. Krüger (66) durchsetzen konnte.

„Wir bilden den Querschnitt der Gesellschaft in unserem Team ab. Die Altersspanne reicht von 21 bis 75 Jahren, es sind politische Neueinsteiger und erfahrene Kommunalpolitiker dabei und viele unterschiedliche Berufsstände finden sich ebenfalls wieder“, sagt Wasyliw. Ziel sei es, möglichst viele Gespräche im gesamten Stadtbezirk mit den Bürgern zu führen. „Wir wollen in Schildesche der Ansprechpartner Nummer eins für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sein und Lust auf Zukunft machen.“ Ideen, wie der Stadtbe-

zirk noch lebenswerter werden kann, wollen die Christdemokraten ergebnisoffen diskutieren, sammeln und dann öffentlich vorstellen.

Auch bei den vier Kandidaten für den Stadtrat gibt es Veränderungen. Neben Michael U. Krüger tritt auch das ehemalige Ratsmitglied Stefan Röwekamp (60) nicht erneut an. Im Wahlkreis Universität wirft Krankenschwester und Pharmazeutin Johanna Weber ihren Hut in den Ring. Industriekaufmann und Ratsherr Michael Weber bewirbt sich in Gellershagen, Gastronom Niklas Meyer (31) in Sudbrack und Steve Wasyliw in Alt-Schildesche. In unsicheren Zeiten will die CDU der verlässliche Partner und die gestaltende Kraft der bürgerlichen Mitte sein. Eine Zusammenarbeit mit den Linken wie mit der AfD wurde daher ausgeschlossen.